Fortsetzung aus der Beilage 18 — Erstürmung von [illegible] 25

Am Morgen des unglücklichen Tages bestieg Heinrich [illegible] von sich den Altaren und den ältesten Knaben sein Pferd, ordnete seine kleine Schaar, 32 Reiter und 40 Fußknechte, stellte die Reiter und [illegible] durch Zollstriche, und eine tiefen mit brennendem Reisig gefüllten Graben gedeckt waren, küßte seine weinenden Schwestern und Töchter, und erwartete mit ruhiger Fassung den ersten Angriff des heranziehenden Feindes. Er [illegible] mit 30 Geschützen zu den Mauern, um Schrecken und Verderben derselben zu theilen. Ihr Standhalten schien er den von ihm verlassenen Angreifern entgegen, hatte den Geschütze des [illegible] durch die trügerischen Verheißungen der [illegible] bekannt, und selbst seine Weiber von den Wegen des [illegible] abgehalten, aus welchen doch Juden und Christen trieben, und Hunde und Schweine sich [illegible] ist in [illegible] Händen wie ein Gefangener. Der nicht war nicht [illegible] schreiben kann. [illegible] Schaar, [illegible] des [illegible] den ersten [illegible]. Alsobald begann der mörderische Feldstreit. [illegible] Angriffe der Zweikampf war die Verzweiflung der Alten unbesiegbar; aber die [illegible] Menge überwältigte sie durch [illegible] aus der Ferne, und Menschen und Pferde [illegible] mit tödtlichen Wunden [illegible] wieder. Die Mittagsstunde des [illegible] brachte eine kurze Waffenruhe; nach derselben wurde ununterbrochen bis an den Abend mit der [illegible] Heftigkeit fortgestritten. [illegible] der Kampf in dem [illegible] des [illegible] von [illegible] Geschützen. Da verließ derselbe die

[illegible]

15   15/7 40

wichtig lebe, so glaube ich, dass [illegible] lieber
wären, die alle mein Leben, mit einem ganz kleinen ver-
tauschen zu dürfen. Aber welches Glück der [illegible]
[illegible] ich mit einer Tochter eine Schwester, um die
Erinnerung ist eben so [illegible], [illegible]
da. Aber mein [illegible] alle [illegible]
schauen, liebe Auguste, [illegible]. Mein [illegible]
hat [illegible] ganz [illegible], und ich [illegible] wieder mit
der [illegible] Krankheit des 19jährigen Jünglings, den
noch nichts, an die Hinfälligkeit der menschlichen Dinge
erinnert. Das Herz [illegible] nicht, mit [illegible]
[illegible] nicht geschrieben. Die Mutter [illegible]
[illegible] mit der [illegible] Zärtlichkeit; ich betrachte
die Möglichkeit [illegible] zu betrüben;
Du weißt, daß mein [illegible] mir nicht erlauben, [illegible]
[illegible] zu denken, gleichwohl ist diese stille Klage über die
erfahrene Täuschung so [illegible], so schmerzlich, daß es
mir das Herz zerreißen könnte, wenn ich nicht [illegible]
[illegible] dass mit dem [illegible]. Albert [illegible]
[illegible] Lieben [illegible] gedenken
Morgen beginne ich das 3. Buch des dritten Bandes, das
ich noch [illegible] von den [illegible] beendigen möchte.
Ich glaube im Monat September, [illegible]
[illegible] das Wiener [illegible] zu kommen. Dies wäre
mir sehr lieb, da ich viele freie Zeit hätte, die Bibliotheken
zu besuchen, [illegible] könnte, und nur einen Monat in
Wien zu bringen müßte, [illegible] Umstand der [illegible] nicht
[illegible] ist [illegible] bekommen. [illegible]
[illegible]. [illegible]
[illegible] und keine Möglichkeit als [illegible], ich dachte keine
[illegible] und Verlust nach Wien zu kommen, werde ich wohl noch
lange [illegible] sitzen lassen. Über die Eroberungen
Österreichs in der Wallachei möchte ich dir Liebe recht gern
schreiben, wenn du nicht meine [illegible] Beschäftigungen
[illegible], und ich weiß [illegible], das [illegible]
[illegible] Kind, [illegible]
[illegible]! Den Segen meiner innigsten Liebe, und [illegible]
[illegible] Grüße und Küsse [illegible]